

Protokoll 13. FahrRat 27.05.2026

Ergebnisprotokoll der Sitzung vom 27.05.2026, 17:00 bis 18:30

Ort: Rathaus Tempelhof

Zahl der Teilnehmer_innen: 14

Begrüßung der Teilnehmenden durch Bezirksstadträtin Dr. Saskia Ellenbeck, allgemeine Vorstellungsrunde.

1. Bericht aus dem Bezirksamt

Präsentation der aktuellen Projektstände durch den Fachbereich Straßen:

Fahrradstraßen und Radwege

- **Belziger Straße:** Restleistungen Knotenpunkt Merseburger Straße: Absenkung Borde, Fahrradbügel wurden installiert, Markierungsarbeiten
- **Eschersheimer Straße:** VRAO für die Nebenstraße liegt vor, außerhalb der Eschersheimer Straße in den Hauptverkehrsstraßen liegt noch keine Anordnung vor. Hier ist die Senatsverwaltung zuständig.
- **Fritz-Elsas-Straße:** Aufgrund des Antrags auf Netzänderungsverfahren wurde die Straße ins Vorrangnetz aufgenommen. Dies wird auch zeitnah ins Geoportal übernommen. Der verkehrsberuhigte Bereich zwischen Erfurter Straße und Hans-Rosenthal-Platz soll erhalten bleiben. Es handelt sich hierbei um eine Abwägungsentscheidung.
- **Freiherr-vom-Stein-Straße:** Aufgrund der oben genannten Änderung fällt diese Straße aus dem Radnetz Berlin.
- **Britzer Straße:** Bestehende Hochbordradwege werden instandgesetzt

Fahrradabstellanlagen

Der Bezirk hat die Finanzierungszusage für die vorgestellten Standorte erhalten, in Folge dessen werden Verkehrszeichenpläne erstellt und beantragt.

Die Bedarfsmitteilung für Fahrradbügel durch Bürgerinnen und Bürger erfolgt über die BVV. Zudem ist die Meldung per E-Mail an den FB-Straßen möglich. Die Standorte müssen jedoch auf ihre Eignung geprüft werden, da nicht jeder Standort umsetzbar ist.

Öffnung von Einbahnstraßen für Radverkehr im Bezirk

- ADFC-Liste der Einbahnstraßen liegen dem Bezirk vor und werden gemäß dem „Leitfaden zur Prüfung für das Land Berlin“ geprüft.
Info zum Verfahren: Für jede der betreffenden Straßen muss eine Verkehrsrechtliche Anordnung durch die bezirkliche Straßenverkehrsbehörde erteilt werden. In diesem Zusammenhang wird auch die nutzbare Fahrgassenbreite geprüft. Unter Umständen müssen auch Parkstände einseitig abgeordnet werden um eine Ausweisung als Einbahnstraße zu ermöglichen. Des Weiteren müssen Knotenpunkte hinsichtlich ihrer Übersichtlichkeit geprüft werden.
- Vorstellung eines Auszugs aus dem Prüfleitfaden
- **Ziel:** Freigabe von Einbahnstraßen im Bezirk noch in diesem Jahr, wenn dies mit den Kapazitäten des SGA realisierbar ist.

Schöneberger Straße

Nächste Schritte durch die Senatsverwaltung:

Der Umbau des Knotenpunktes Schöneberger Straße am A 100-Anschluss/Alboinstraße hat Ende April 2026 begonnen. Während der Bauarbeiten regelt eine temporäre Ampelanlage den Verkehr. An dem Knoten wird unter anderem die Mittelinsel auf der Schöneberger Straße für eine neue Führung der Fahrstreifen verkleinert und die Kreuzung für den Fußverkehr barrierefrei umgebaut. Künftig wird eine flexiblere Ampelsteuerung durch den Einbau von Induktionsschleifen in der Fahrbahn ermöglicht.

Am Knotenpunkt A 100-Anschluss/Alboinstraße sowie am Nachbarknoten Schöneberger Straße/Ringbahnstraße erhalten linksabbiegende Fahrzeuge eine eigene Ampelphase. Dies verhindert Konflikte mit entgegenkommenden Fahrzeugen und dem Fußverkehr. Für den Radverkehr werden an beiden Kreuzungen Fahrradampeln installiert und ein gesichertes Linksabbiegen eingeführt.

BVG-Busse erhalten auf der Schöneberger Straße künftig mit Priorität „Grün“, indem sie sich per Funk an den Lichtsignalanlagen anmelden. Die Anlagen werden daher mit einer entsprechenden Funkempfangs- und Auswerteeinheit ausgestattet.

Die Verkehrssteuerung soll zudem an zwei Ampelanlagen auf dem Sachsendamm optimiert werden. An der Ausfahrt der Stadtautobahn A100 und an der Zufahrt zum Gewerbegebiet. Hier sollen Kameras installiert werden, die den Kfz-Verkehr erfassen und durch die Steuerung der Ampelanlagen eine flexiblere Verkehrssteuerung ermöglichen.

Der geschützte Radfahrstreifen, der auf der Schöneberger Straße von der Alboinstraße bis zur Kreuzung mit der Eresburgstraße und Borussiastraße ist in Planung und soll 2,38 Meter breit und 555 Meter lang. Als Protektionselemente werden Betonschwellen montiert.

In einigen Bereichen muss das Gehwegparken für die Errichtung der RVA abgeordnet werden.

Vorschlag: Wunsch nach einer berlinweiten Vereinheitlichung der Protektionselemente wird geäußert. Einschätzung seitens der Radverkehrsplanenden:

Derzeit sind verschiedene Systeme von Protektionselementen in Berlin Einsatz. Für jede RVA wird abgewogen, welches System für die unterschiedlichen Beschaffenheiten der Straßen geeignet ist.

Da die Verwendung von Leitboys aus Plastik wenig nachhaltig ist, geht die Tendenz bei einer Vereinheitlichung eher zur Nutzung von Betonschwellen wie an der RVA Schönhauser Allee oder der geplanten RVA an der Schöneberger Straße.

2. Vorstellung der InfraVelo, aktuelle Aktivitäten im Bezirk

Fahrradschließanlagen

S-Bahnhof Marienfelde: In Planung ist eine Sammelschließanlage mit 20 Stellplätzen

Südkreuz:

- Auch hier ist eine Sammelschließanlage mit 20 Stellplätzen in Planung.
- Die Aufstellung weiterer Sammelschließanlagen ist in Prüfung.
- Machbarkeitsstudie für den Vorplatz Nord: Da dies Gelände Eigentum der Deutsche Bahn AG ist, wird hier kein Fahrradparkhaus errichtet, da diese laut Senatsentscheidung nur auf Grundstücken im Fachvermögen des Landes Berlin errichtet werden. Alternativ wäre ein Container möglich, da diese mobil sind und umgesetzt werden können.

Fazit: Eine Grundsatzentscheidung des Senats ist hierzu gefragt.

Fräsen von Kopfsteinpflaster

Es wurden verschiedene Kopfsteinpflasterstraßen in Lichtenrade Süd auf die Möglichkeit des Fräsens untersucht, insbesondere die Paplitzer Straße und die Pettkusser Straße.

Als Voraussetzung dafür, eine gepflasterte Straße Fräsen zu können, müssen diverse technische Gegebenheiten gegeben sein. Hier sind beispielsweise Untergrund, Tragschicht, Art der Pflasterung, Höhenunterschiede und das Ausmaß von Schäden entscheidend.

Zudem gibt es für die Finanzierung der Maßnahme Kriterien. Das Fräsen könnte nur über Stadt- und Land-Mittel finanziert werden. Für eine Förderung aus diesen Mitteln müssten allerdings die fraglichen Straßen zu einer Fahrradstraße umgewandelt werden und demnach auf dem Radverkehrsnetz liegen. Zudem können Brücken/Rohre/Leitungen in den Straßen ein Problem sein, da sie die 30 t schwere Abschleifmaschine nicht tragen können.

Fazit: Die Pettkusser Straße ist für eine solche Maßnahme am besten geeignet. Hier könnte die Fahrbahn in der Mitte asphaltiert werden, während die Seitenbereiche unbefestigt bleiben. Dadurch wäre auch das Problem der Entwässerung gelöst.

Der Bezirk ist dazu mit allen Akteuren im Austausch.

5) Verschiedenes

Radwegweisung: Bericht von einem Termin mit infraVelo bei dem neue Radwegweiser vorgestellt wurden. Diese werden von den Radverkehrsverbänden kritisch gesehen. Es wird gefordert, dass die Radwegweisung sich an den bisherigen FGSV-Standard hält.

Fazit: Es wäre nicht zielführend, wenn die Radwegweisung in Brandenburg und Berlin grundverschieden wäre. Der Schwerpunkt muss hierbei auf der Verkehrssicherheit liegen, die durch eine Vereinheitlichung unterstützt wird.

Frage: Die Umsetzung des BVV-Beschlusses zum Bau einer Radverkehrsanlage in der Großbeerenstraße in Mariendorf wird noch eine Zeit in Anspruch nehmen. Die Situation auf dem Hochbord-Radweg ist unter anderem durch die zahlreichen Ausfahrten der Gewerbebetriebe und die schlechte Sicht durch Sträucher für Radfahrende sehr gefährlich. Was ist hier kurzfristig geplant?

Antwort: Zur Beantwortung dieser Frage werden die Ergebnisse der Unfallkommission sowie ihr Umsetzungsstand in Erfahrung gebracht.

Nächster Termin

30.09.2026, 17 Uhr, online

Bezirksamt
Tempelhof-Schöneberg

BERLIN



13. FAHRRAT

Tempelhof-Schöneberg, XXI. Wahlperiode
27.05.2026 – Rathaus Tempelhof

TAGESORDNUNG

1. Bericht aus dem Bezirksamt/Arbeitsplanung
2. InfraVelo – Vorstellung der aktuellen Aktivitäten im Bezirk
3. Austausch zum Fräsen von Kopfsteinpflaster (Budget, Anforderungen und Prioritäten)
4. Nächster Termin / Verschiedenes

BERLIN



1) BERICHT AUS DEM BEZIRKSAMT/ ARBEITSPLANUNG

BERLIN



FAHRRADSTRAßE BELZIGER STRAßE

- Finalisierung der Restleistungen nach witterungsbedingter Baupause
- Aufbringung fehlender Piktogramme
- Knotenpunkt Belziger Str./Merseburger Str. wird mit Markierungen und Pollern versehen.
- Abschluss der Bauarbeiten 1. Juniwoche
- Anradeln: Avisiert ist der 10. Juni 2026, 17 Uhr





FAHRRADSTRAÙE ESCHERSHEIMER STRAÙE

- VRAO für die Umgestaltung im Abschnitt zwischen Oberlandstr. und Gottlieb-Dunkel-Str. für die NebenstraÙen liegt vor.
- Anbringung der VZ im übergeordneten StraÙennetz erfolgt später: Mandat für die HauptstraÙen wurde von SenMVKU noch nicht erteilt
- Vergabeverfahren wird nun eingeleitet

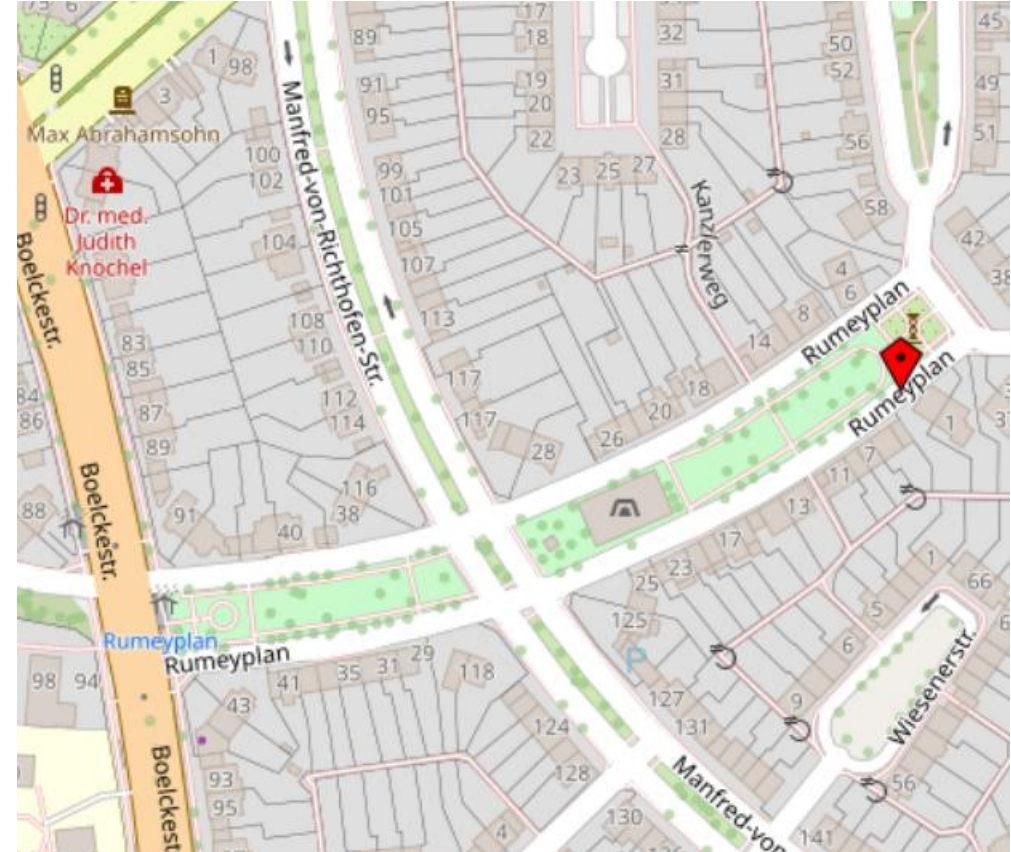


FAHRRADSTRAÙE MANFRED-VON- RICHTHOFEN- STRAÙE

- Abschnitt zwischen Adolf-Scheidt-Platz bis Tempelhofer Damm wird Fahrradstraße
- Aktueller Stand der Planung: Entwurfsplanung

Manfred-von-Richthofen-Straße, Knotenpunkt Rumeyplan

- Im Rahmen dessen soll ein Modalfilter - entsprechend des Verkehrskonzepts Gartenstadt auf Höhe des Rumeyplans - umgesetzt werden
- Derzeit findet die Anhörung der Denkmalschutzbehörde statt
- BSR wurde bereits angehört, Polizei und Feuerwehr folgen





FAHRRADSTRAÙE FRITZ-ELSAS- STRAÙE

- Einrichtung als FahrradstraÙe zwischen DominicusstraÙe und Erfurter StraÙe
- Befindet sich in der Leistungsphase 2 (Vorplanung) und 3 (Entwurfsplanung)
- Soll nach Vorrangnetzstandard errichtet werden



SANIERUNG HOCHBORDRADWEG BRITZER STRAÙE

- Grundhafte Erneuerung des Radweges auf einer Länge von ca. 250 m
- Verbreiterung von ca. 1,10 m auf 1,50 m
- Beginn der Arbeiten an der Bezirksgrenze zu Neukölln, Verlauf in Richtung Rixdorfer Straße
- Bessere optische Abgrenzung durch rote Steine
- Taktile Elemente für die Barrierefreiheit im Fußverkehr
- Finalisierung voraussichtlich Ende Mai



P



NEUE FAHRRAD- ABSTELLANLAGEN

- Finanzierungszusage für die geplanten Fahrradabstellanlagen liegt vor.
- Verkehrszeichenpläne können nun erstellt werden
- VRAO wird beantragt

NEUE FAHRRADABSTELLANLAGEN

Geplant sind 105 Fahrradbügel und 9 Lastenradbügel an den folgenden 17 Standorten:

- Frobenstr. gegenüber Nr. 11
- Rosenheimer Str. 27
- Meraner Str. 3
- Naumannstr. 1 & 7
- Geßlerstr. 10
- Salzburger Str. 7/Wartburgstraße
- Badener Ring 19
- Gotenstr. 6 / Roßbachstr. 1
- Gotenstr. 7
- Gotenstr. 71
- Gotenstr. 64/Leuthener Str. 15
- Gotenstr. 17/Leuthener Str. 16
- Gustav-Müller-Str. 28/Torgauer Str. 2
- Gustav-Müller-Str. gegenüber Nr. 29
- Gustav-Müller-Str. 31
- Gustav-Müller-Str. 33
- Gustav-Müller-Str. 34a





BARBAROSSA-PLATZ

- Radverkehrsführung (beide Fahrtrichtungen) zukünftig über westliche Seite des Platzes
- Fahrbahnbreite ermöglicht potentielle Fahrradstraße mit Vorrangnetz-Ausbaustandard (Anforderung aus Rechtsverordnung des Landes Berlins Radverkehrsplan)

PRÜFPARAMETER FÜR DIE ÖFFNUNG BEZIRKLICHER EINBAHNSTRASSEN FÜR DEN RADVERKEHR

- Zulässige Höchstgeschwindigkeit
- Nutzbare Fahrgassenbreite:
 - o Fahrgassenbreiten zwischen 3,25 m und unter 3,50 m
 - o Fahrgassenbreiten zwischen 3,00 m und unter 3,25 m
 - o Fahrgassenbreiten unter 3,00 Metern
 - o Kurze Engstellen
- Parkordnung
- Knotenpunkte und Einmündungen
- Knotenpunkte mit dem übergeordneten Straßennetz (Verkehrsregelung, Lichtzeichenregelungen)
- Übrige Knotenpunkte (Verkehrsbeziehungen, Sichtverhältnisse)
- Besondere Verkehrssituationen:
 - o Unübersichtliche Kurven und Gefälle



SCHÖNEBERGER STRAÙE

- Umbau Knotenpunkt Alboinstraße hat Ende April begonnen
- Neue Ampelschaltungen sowie neue Fahrradampeln an Knoten mit Alboinstraße und mit Ringstraße
- Die Arbeiten an allen Ampelanlagen sollen im September 2026 abgeschlossen werden
- Neue geschützter Radverkehrsanlage (2,38m) auf 555 m Länge, Betonschwellen als Protektion
- Abordnung des Gehwegparkens



2) INFRAVELO -

Vorstellung der aktuellen Aktivitäten im Bezirk

BERLIN



3) AUSTAUSCH ZUM FRÄSEN VON KOPFSTEINPFLASTER –

Budget, Anforderungen und Prioritäten

BERLIN



Vom Pilotprojekt Priesterweg zur Prüfung weiterer Standorte



Priesterweg

Umgesetzt in 2025

Länge: 131 m

Fläche: 1200 m²

Prüfkriterien / Rahmenbedingungen

- Teil des Radnetzes
- Technische Gegebenheiten (Untergrund, Tragschicht, Art der Pflasterung, Höhenunterschiede, Schäden,...)
- Budget
- Kosten / Vergabe

Prüfung von Straßen in Lichtenrade

Vorschläge des Bezirksamts

1. Lückenschluss Grimmstraße 350m (Radnetz und Anbindung S-Bahn)

2. Lückenschluss Halcker Zeile zwischen Raabestraße und Goethestraße (Anbindung Grundschule und Sportplätze, Radnetz)

3. Paplitzer Straße (Anbindung Mauerradweg und Radnetz)

Gemeinsamer Prozess von Bezirksamt, SenMVKU und InfraVelo:

1. Gemeinsame Prüfung
2. Entscheidung über Projekt beim Senat
3. Umsetzung durch InfraVelo in Kooperation mit SGA



Wird nun weiter geprüft

5) VERSCHIEDENES

BERLIN



NÄCHSTER TERMIN

**30.09.2026, 17 UHR,
ONLINE**

BERLIN





Vielen Dank!

Rückfragen zum FahrRat:
kontakt-osgruenun@ba-ts.berlin.de